

5. FEBRUAR 2009 * BILD Sport

Ibisevic WUNDER-OP

Knochenstücke statt Schrauben

Von JÜRGEN TÖNSMANN

Vedad Ibisevic (24) und seine schlimme Kreuzband-Verletzung. Noch etwa ein bis zwei Wochen muss Hoffenheims Torjäger mit Gehhilfen laufen, bekommt zudem täglich zweimal Lymphdrainage. Das Gute: Die Belastungsfähigkeit des Knies hat sich deutlich gebessert.

Das jedenfalls

sagt Dr. Jürgen Huber (54). Er ist einer der Knie-Gurus in Deutschland und Partner des Mannschaftsarztes Dr. Pieter Beks in der Gemeinschaftspraxis der Heidelberger St. Elisabeth-Klinik. Er operierte bereits Til Schweiger und die Kreuzbänder von Hoffenheims Isaac Vorsah sowie Handballer Oleg Velyky.

Was ihn gegenüber anderen Spezialisten auszeichnet:

Ein besonderes Verfahren, bei dem nicht Teile der Kniebeugehne als Ersatz verwendet werden. Huber: „Denn die sind selbst zur Stabilität des Knies wichtig.“ Er dagegen nimmt einen Teil der Oberschenkelsehne und erklärt: „Die hat zusätzlich eine ideale Festigkeit.“

Weiterer Vorteil der von ihm mitentwickelten Methode: Es werden keine Schrauben

benötigt. Huber, der Ibisevic zusammen mit Partner Dr. Markus Weber operierte: „Wir haben Knochenstücke aus der Knie-scheibe und dem Schienbeinkopf zur Fixierung des neuen Bandes in die Bohrlöcher gepresst. So kann es keine Reaktionen auf Fremdmaterial wie bei

Schrauben geben.“

Und wie lange dauert es, bis Vedad wieder fit ist? Huber: „Auch bei Spitzensportlern dauert es fünf, sechs Monate, bis die Festigkeit gegeben ist. Ich rechne damit, dass Vedo Ende April mit dem Laufen, im Juni mit leichter Ballarbeit und Juli mit dem Mannschaftstraining beginnen kann.“



Foto: ONLINE